

Darum jetzt schnell Tickets kaufen

In der Deutenberghalle in Schwenningen geht die Turn-Gala unter dem Motto „Colours of Light“ am Samstag, 28. Dezember, 18.30 Uhr, über die Bühne. Die Veranstalter versprechen ein spannendes Programm.

VS-SCHWENNINGEN. Wer noch ein attraktives Weihnachtsgeschenk für seine Lieben sucht, könnte Eintrittskarten für die Turn-Gala „Colours of Light“ verschenken.

Diese beliebte Show des Schwäbischen Turnerbunds (STB) und des Badischen Turner-Bunds (BTB) über den Jahreswechsel gastiert bis zum 11. Januar in zwölf Städten des Landes und präsentiert dabei bei 18 Vorstellungen einmal mehr Weltklasseleistungen sowie eine attraktive Mischung aus Theater, Sport, Musical, Akrobatik, Turnen und Artistik.

Die Premiere steigt am Samstag nach Weihnachten, am 28. Dezember, 18.30 Uhr, in der Deutenberghalle in Schwenningen. Doch wer dort dabei sein oder Karten dafür verschenken möchte, muss sich beeilen, denn für den Turn-Gala-Auftakt werden die Tickets schon knapp.

Für die ganze Familie

Bis Mitte Januar zeigen internationale Sportler, Artisten und Künstler eine sehenswerte Zweieinhalb-Stunden-Show für die ganze Familie, heißt es in einer Pressemitteilung. Zum Beispiel tritt eine Gruppe des Bundesstützpunkts Fellbach-Schmidern der Rhythmischen Sportgymnastik auf, und der LED-Jongleur Julian Kloos eröffnet dem Publikum eine völlig neue Dimension der Jonglage.



Ganz besonders spektakulär bei der Turn-Gala auch in Schwenningen ist die LED-Jonglage von Julian Kloos.

Foto: (c) 2024 Karel Koubek/Karel Koubek

Viel Körperbeherrschung

Wie in den vergangenen Jahren ist auch diesmal eine Formation der Rhythmischen Sportgymnastik (RSG) mit Gymnastinnen dabei, die am Bundesstützpunkt und Nationalmannschaftszentrum Fellbach-Schmidern trainieren und ihre Sportart als Gruppe

mit einer Einzelgymnastin präsentieren. RSG ist seit 1984 olympisch und die wohl eleganteste Sportart im Zeichen der fünf Ringe.

Die Rhythmische Sportgymnastik ist aus der Wettkampfgymnastik mit und ohne Handgeräte entstanden und wird mit Musikbegleitung

durchgeführt. Sie wird vor allem durch gymnastische und tänzerische Elemente gekennzeichnet und erfordert in hohem Maß Körperbeherrschung, Gleichgewichts- und Rhythmusgefühl.

LED-Jonglage

Das Motto der Turn-Gala, „Co-

lours of Light“ („Die Farben des Lichts“) verrät, um was es geht: Eine faszinierende Lichtshow setzt die internationalen und regionalen Künstler gekonnt in Szene. Ganz besonders spektakulär ist die LED-Jonglage von Julian Kloos, der mit leuchtenden Farben und beeindruckenden Effekten das Publikum fasziniert. Durch die Kombination von Jonglage und modernster LED-Technologie entsteht eine einzigartige Symbiose, die atemberaubende Bilder auf die Bühne zaubert.

„Zusammen mit der passenden Musik, spezieller Beleuchtung und einer ausgeklügelten Choreografie entsteht so ein wahrlich „magisches Spiel der Farben“ und entführt die Zuschauer in eine völlig neue Dimension der Jonglage – das muss man einfach mit eigenen Augen gesehen haben“, teilen die Veranstalter mit.

Und weiter: „Colours of Lights ist bunt und fröhlich, sinnlich und zugleich kraftvoll, spektakulär und voller Gänsehautmomente – kurzum: Ein farbenfrohes Spektakel für die Sinne, das man nicht verpassen sollte“.

Tickets

Kartenbestellungen für alle Veranstaltungsorte sind unter www.turngala.de möglich. Tickets gibt es auch telefonisch unter 0711/49092101.

Schwenningen

Jugendhaus Spektrum: freitags von 15 bis 17 Uhr U-14-Teenietreff; 17 bis 20.30 Uhr Ü-13-Jugend-Treff; 15.30 bis 17 Uhr MädelZ-Treff.

Eine Lesung samt Musik mit der Schwenninger Autorin Brigitte Liebelt präsentiert die evangelische Kirchengemeinde Schwenningen am heutigen, Freitag, 29. November, ab 19 Uhr im Margarete-Hoffer-Saal in der evangelischen Johanneskirche in der Mozartstraße 42. Der Roman „Die Vikarin. Margarete Hoffer – Widerstand im Dritten Reich“ erzählt die Lebensgeschichte von Margarete Hoffer.

In der Waldorfschule ist am morgigen Samstag, 30. November, von 10 bis 17 Uhr ein Weihnachtsbasar.

Einen Adventsmarkt mit Adventsfeier gibt es am Samstag, 30. November, von 14 bis 17 Uhr im Eingangsbereich und in der Seniorentagespflege im Franziskusheim in der Neckarstraße 71.

Auftakt der Reihe der Adventsmusiken

VS-SCHWENNINGEN. Am kommenden Sonntag, dem ersten Advent, startet die Reihe der „Schwenninger Adventsmusiken“ mit einem Benefizkonzert zugunsten von „Brot für die Welt“ in der Stadtkirche. Gestaltet wird die Adventsmusik vom CVJM Posaunenchor Schwenningen unter der Leitung von Benedikt Dietrich und vom evangelischen Kirchenchor unter der Leitung von Christof Wünsch. Der Posaunenchor spielt klassische Bläsermusik unter anderem von Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn, Johann Sebastian Bach, Edvard Grieg sowie moderne Arrangements, unter anderem von Michael Schütz. Der Kirchenchor singt bekannte Adventslieder, bei denen auch die Gemeinde zum Mitsingen eingeladen ist. Christof Wünsch ergänzt das Programm an der Orgel mit eigenen Arrangements zu Adventsliedern, teilt die Kirchengemeinde mit. Die Adventsmusik beginnt um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um Spenden am Ausgang zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ wird gebeten. Weitere Adventsmusiken gibt es am zweiten Advent ab 18 Uhr in der Pauluskirche (Adventslesung mit Jörg und Lucrezia Wenzler) und am Freitag, 20. Dezember, 19.30 Uhr, in der Johanneskirche (Blechbläsermusik zur Vorweihnachtszeit mit Classic Brass).

Uli Burchardt und Armin Schott sind sich nicht immer einig

Eine spannende Diskussion gab es über das Buch „Menschen Schutzgebiete“ des Konstanzer OB im Umweltzentrum auf der Möglingshöhe.

VS-SCHWENNINGEN. Zur Buchvorstellung „Menschenschutzgebiete“ von Uli Burchardt, Oberbürgermeister von Konstanz, im Umweltzentrum auf der Möglingshöhe in Schwenningen kamen laut Pressemitteilung etwa 30 interessierte Besucher.

Und so habe man an diesem Abend in einer kleinen, aber feinen Runde ganz offen über die Impulse und Inhalte des Buches diskutieren können.

Vorstandsmitglied Armin Schott vom Umweltzentrum hieß unter anderem auch Friedrich Riethmüller, den Seniorchef der Osiander Buch-

handlung, der extra aus Tübingen gekommen war, willkommen.

Gegenwind aus Reihen der Umweltverbände

Burchardt las aus verschiedenen Kapiteln seines Buches vor und legte seinen persönlichen Werdegang wie auch den Werdegang des Buches dar. Besonders kritisch sah der Konstanzer Oberbürgermeister die momentane Situation, dass Deutschland und Europa sich das Ziel gesetzt haben, bis 2035 klimaneutral zu sein. Aber viele Gesetze und das bürokratische System machen die Umset-

zungsprozesse fast unmöglich, auch seien die Zuständigkeiten in den Behörden ein großes Problem. Und auch der Gegenwind aus den Reihen der Umweltverbände würde vieles erschweren.

So haben sich die Umweltverbände über Jahrzehnte ein Veto bei vielen Bauvorhaben erkämpft und somit viel für das Bewusstsein im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes getan.

Ihre Existenz steht aus seiner Sicht außer Frage, gleichzeitig würden aber gerade diese nicht von Bürgern gewählten Gremien auch viele Vorhaben

zur Klimaneutralität blockieren.

Mit seinen zum Teil provokanten Fragen versuchte Armin Schott als Moderator Burchardt immer wieder etwas aus der Reserve zu locken. Er fand die Kritik an den Umweltverbänden übertrieben, die machten nur ihre Arbeit.

Armin Schott sieht die Hemmnisse eher im Bereich der überbordenden Gesetzesfülle und Verordnungen, die sich in den vergangenen Jahrzehnten angehäuft haben. „Wir haben uns über viele Jahre einen Tanker gebaut und erwarten jetzt über Nacht ein

Schnellboot“, so Schott.

Zahlreiche spannende Fragen aus dem Publikum schlossen sich der Lesung an. Der Konsens am Ende des Abends war, dass unsere Gesetzssysteme für eine effektive und schnelle Umsetzung von klimaneutralen Faktoren und einen praxisnahen Naturschutz in den Städten unter anderem beim Thema Windkraft oder Fotovoltaik einfacher und progressiver werden müssen. Damit besonders unsere Städte zu klimaneutralen und lebenswerten „Menschenschutzgebieten“ entwickelt werden können.

„Es braucht dringend Impulse“

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei informierte sich bei den Gesellschaftern der Schwenninger Carl Valentin GmbH. Und nahm wichtige Erkenntnisse nach Berlin mit.

VS-SCHWENNINGEN. Über 100 Jahre erfolgreiche Firmengeschichte weist das Schwenninger Familienunternehmen Carl Valentin auf.

In Stuttgart gegründet hat sich der weltweit operierende Spezialist von Etikettendrucksystemen vor Jahrzehnten in Schwenningen niedergelassen und den Standort an der Neckarstraße ausgebaut.

Ein weiterer Standort ist vor einigen Jahren an der Pfeilstraße in Dauchingen hinzugekommen.

Mit den Gesellschaftern, darunter einige Familienmitglieder, dem langjährigen Ge-

schaftsführer Erwin Tisler und dem neuen Geschäftsführer Ralf Landowski hat sich der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei über die aktuelle Lage in Deutschland und zu den wirtschaftlichen Aussichten ausgetauscht.

„Es braucht dringend Impulse“ sagte Erwin Tisler, der im Sommer nach vielen Jahren von der Geschäftsleitung in den Beirat gewechselt ist. Auch im Unternehmen spüre man die Rezession inzwischen deutlich.

„Noch ist die Wahl nicht entschieden, aber sollten wir diese im Februar gewinnen, werden CDU und CSU die Stell-

schrauben wieder so stellen, dass die Wirtschaft sich erholen und auch wieder zur Zugmaschine in Europa entwickeln kann“, erwiderte Thorsten Frei.

„Wir müssen die immer weiter steigenden Sozialausgaben begrenzen, die Arbeitnehmer und Unternehmen steuerlich entlasten, um die Konsum- wie auch Investitionsfreude zu entfachen, die Energiekosten senken und in der Folge die Bürokratielasten drastisch reduzieren. Mit immer neuen Vorgaben und Verboten werde die Wirtschaft gelähmt. Wir benötigen aber eine Entfesselung“, heißt es in der Pressemit-

teilung des Büro Frei weiter.

Der Abgeordnete sprach damit den Gesellschaftern aus dem Herzen. Schließlich sei der Standort Deutschland durch die genannten Faktoren kaum noch konkurrenzfähig.

Bereit, mehr zu leisten

In der Runde der Gesellschafter namentlich Lydia Freund, Astrid Schaal, Carlhans Valentin und Patrick Haacke wurde deutlich, dass die wohlhabendere Schicht durchaus bereit sei, mehr für die Gesellschaft zu leisten.

Dafür, so heißt es in der Pressemitteilung weiter, sollte



Thorsten Frei (Bildmitte) besucht die Gesellschafterversammlung der Schwenninger Carl Valentin GmbH (von links): Carlhans Valentin, Lydia Freund, Geschäftsführer Ralf Landowski, Thorsten Frei, Erwin Tisler, Astrid Schaal, Berater Gerhard Köpple und Patrick Haacke.

Foto: Günter Vollmer

der Spitzensteuersatz höher gesetzt, die Schwelle, über die der Spitzensteuersatz greift, wesentlich höher gesetzt werden. So könnten mittlere und

höhere Einkommen schon auf einfache Weise entlastet werden. Während die obere Einkommensschicht stärker besteuert würde.